

Institut für Pflegewissenschaft
Medizinische Fakultät

Jahresbericht 2013

Institut für Pflegewissenschaft
Medizinische Fakultät | Universität Basel

Jahresbericht 2013



ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 2013

Sabina De Geest, PhD, RN, FAAN, FRCN

Professorin für Pflegewissenschaft und Direktorin des
Instituts für Pflegewissenschaft (INS)
sabina.degeest@unibas.ch

Als ein führendes Zentrum für Pflegewissenschaft in der Schweiz und Europa will das Institut für Pflegewissenschaft (INS) der Universität Basel die Pflegepraxis weiter stärken und dazu beitragen, die klinischen Ergebnisse durch akademische Bildung, Forschung und Entwicklung des klinischen Feldes im Rahmen eines interprofessionellen Gesundheitswesens zu verbessern.

Geleitet von den Gesundheitsbedürfnissen der Bevölkerung, legt das INS die Schwerpunkte seiner Arbeit auf das Selbstmanagement von Patienten, die mit einer chronischen Krankheit leben, auf Patientensicherheit, die Qualität der Pflege sowie auf die Entwicklung neuer Pflegemodelle.

Unser Ziel ist es, unsere Bildungsprogramme auf Master-Niveau kontinuierlich zu evaluieren und gemäss internationaler Standards weiterzuentwickeln, um gewährleisten zu können, dass unsere Absolventen hervorragend vorbereitet und mit allen notwendigen Kompetenzen ausgestattet sind, um aktuelle und zukünftige Gesundheitsbedürfnisse der Schweizer Bevölkerung erfüllen zu können.

Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir 2013 folgende Innovationen in Lehre und Forschung hervorgebracht:

INNOVATIONEN IM BEREICH LEHRE

Die zwei wichtigsten Innovationen im Bildungsprogramm des INS umfassen: (1) die Revision des Master-Curriculums, und (2) die Einführung des Diploma of Advanced Studies for Advanced Nursing Practice – plus (ANP-plus).

Die überarbeiteten Lehrveranstaltungen unseres pflegewissenschaftlichen Master-Programms basieren auf obligatorischen Kernthemen des Grundstudiums (60 Kreditpunkte ECTS) und einem Aufbaustudium (120 Kreditpunkte ECTS) mit den zwei zur Wahl stehenden Vertiefungsrichtungen «Forschung» oder «Advanced Nursing Practice (ANP)». Das neu entwickelte Programm startet im HS 2014.

Angesichts der wachsenden Nachfrage unserer Absolventen nach einer vertieften klinischen Ausbildung verbunden mit gesundheitspolitischen Forderungen nach einer stärkeren Beteiligung der Advanced Practice Nurses in der Grundversorgung, haben wir das Diploma of Advanced Studies for Advanced Nursing Practice (ANP-plus) entwickelt. Dieses Weiterbildungsprogramm (mit 600 Stunden klinischen Praktika) entspricht internationalen Standards der APN Ausbildung und bietet bereits graduierten Advanced Practice Nurses mit Master-Abschluss eine Gelegenheit, ihre klinische Expertise zu vertiefen und sich für

einen erweiterten Anwendungsbereich in der klinischen Praxis zu qualifizieren. Als Pilot-Projekt im Jahr 2013 erstmals angeboten, konzentriert sich die 12-monatige ANP-plus-Weiterbildung vor allem auf die Pflege älterer Menschen und Menschen mit chronischen Erkrankungen.

INNOVATIVE UND INTERNATIONAL ANERKANNT FÖRSCUNG

INS Dozenten und Forscher erfuhren 2013 internationale Anerkennung für ihre nationalen und internationalen Forschungsprojekte und Publikationen. Ein herausragendes Beispiel ist das Swiss Nursing Homes Human Resources Project (SHURP): Die repräsentative Stichprobe des INS-Forschungsteams zur Arbeits- und Personalsituation von 5'323 professionellen Pflegekräften in 163 Schweizer Pflegeheimen zog die Aufmerksamkeit von sowohl Experten als auch von der interessierten Öffentlichkeit auf sich.

Unterstützt durch die solide interprofessionelle Forschungsinfrastruktur der Medizinischen Fakultät und dank hervorragender Kontakte und Kooperationen des INS mit internationalen Wissenschaftlern konnten wir unsere Doktoranden und Post-Docs intensiv unterstützen und nicht zuletzt auch die Zahl der Peer-Reviewed-Publikationen und des Gesamt-Impact-Faktors deutlich erhöhen.

Es bleibt eines unserer wichtigsten Ziele, begabte und hochmotivierte Studierende zu ermutigen, in das PhD-Programm des Instituts einzutreten und ihr Potential weiter auszubauen, um in Zukunft bei der Entwicklung der evidenzbasierten Pflegeforschung der Schweiz eine wichtige Rolle zu spielen.

AKADEMIE-PRAXIS-PARTNERSCHAFTEN

Erfreulicherweise wurde Ende 2013 auch die beiderseitige Absicht zur Vertragsverlängerung der Akademie-Praxis-Partnerschaft zwischen dem INS und dem Inselspital Universitätsspital Bern erneuert. Das INS legt grössten Wert sowohl auf diese Partnerschaft wie auch auf die Akademie-Praxis-Partnerschaften mit dem Universitätsspital Basel und den Alters-, Pflege- und Betreuungsverbänden von Basel und Basel-Land. Wir freuen uns auf die weitere Stärkung dieser erfolgreichen Kooperationen, um Synergien maximieren und Patientenergebnisse weiter verbessern zu können.

ERNENNUNG NEUER PROFESSOREN IN PFLEGEWISSENSCHAFT

Im Jahr 2013 gab es zwei Berufungssymposien, zum einen für die Berufung einer pflegewissenschaftlichen Professur am INS und zum anderen für die Berufung zweier Assistenz-Professuren, die - dank der erfolgreichen Akademie-Praxis-Partnerschaften - mit den Universitätskliniken Basel und Bern geteilt werden. Die offiziellen Verhandlungen werden 2014 abgeschlossen sein.

Die INS-Lehrbeauftragte PD Dr. Eva Cignacco hat 2013 als erste Pflegewissenschaftlerin der Schweiz ihr Habilitationsverfahren an einer Schweizer Universität erfolgreich abgeschlossen. Sie ist jetzt an der Berner Fachhochschule tätig.

Einen herzlichen Dank an alle, die zur erfolgreichen Entwicklung unseres Instituts beigetragen haben, an alle Studierenden, die so hart gearbeitet haben, um ihre Ziele zu erreichen und an unsere vielen Absolventen, die sich in neuen beruflichen Rollen etabliert haben und dazu beitragen, neue Versorgungsmodelle in der Pflege zu entwickeln und die Ideale der innovativen und modernen akademischen Pflegenden zu verkörpern!

Sabina De Geest

KENNZAHLEN 2013

Mitarbeiter	46
Organisationsbudget	2'398'854 CHF

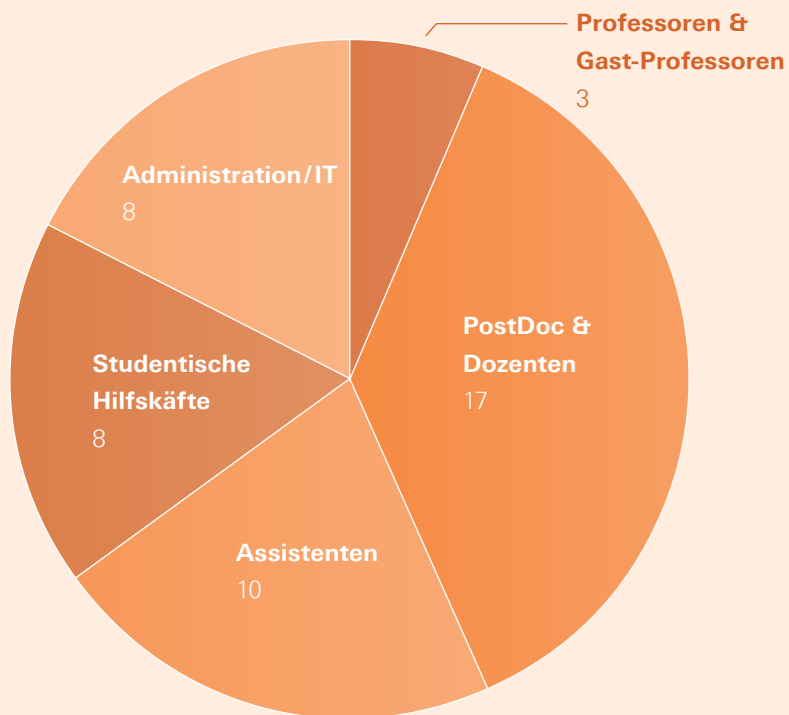
Ausgaben:

Personal	83.3%
Betriebskosten & Investitionen	15.5%
Pflegebücherei	1.1%

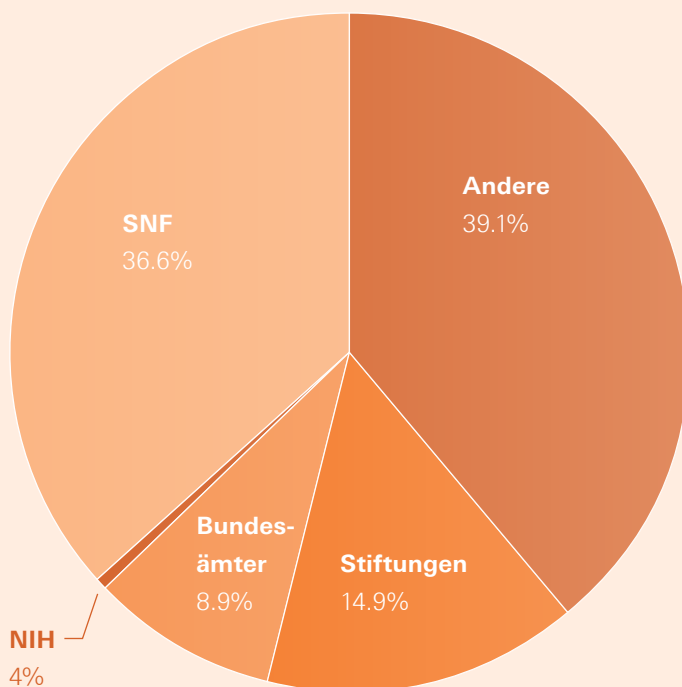
Finanzielle Beiträge:

Drittmittel	20 %
Universitätsmittel	80 %

Mitarbeiter



Übersicht Kompetitive Forschungsgelder



SNF: Schweizerischer Nationalfonds / NIH: Nationale Gesundheitsinstitute



LEHRE

René Schwendimann, PhD, RN

INS Direktor Lehre

rene.schwendimann@unibas.ch

Das INS darf als «Wiege» von Advanced Nursing Practice in der deutschsprachigen Welt bezeichnet werden. In einem multidisziplinären und international ausgerichteten akademischen Umfeld bieten wir unseren Studierenden Lehrveranstaltungen an, die den aktuellen und prognostizierten Anforderungen an die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung Rechnung tragen. Die Zusammenarbeit mit unseren Akademie-Praxis-Partnern sichert uns den Zugang zur klinischen Praxis, Kooperationen mit führenden internationalen Krankenpflegeinstitutionen inspirieren und unterstützen uns bei der Entwicklung unseres Lehrplans.

Im Rahmen des Masterprogramms bietet das INS auch Forschungspraktika für interessierte Studierende am Institut selbst an – eine einmalige Gelegenheit, während des Studiums Einblicke in das pflegewissenschaftliche Forschungsumfeld zu gewinnen.

CURRICULUMSREVISION UND INNOVATIONEN 2013

Im Jahr 2013 konnten wir zwei grosse Innovationen entwickeln:

Überarbeitetes Masterprogramm

Ab September 2014 werden die Studierenden zunächst ein Jahr mit obligatorischen, Kernthemen umfassenden Grundkursen (60 ECTS-Punkte) absolvieren und danach, abhängig von ihrer geplanten beruflichen Orientierung, entscheiden, ob sie entweder die Forschungsrichtung oder den Advanced Nursing Practice Weg mit einer Reihe von Aufbau-Kursen (120 ECTS-Punkte) vertiefen möchten. Der Forschungsweg soll Studierende künftig auf ein Doktoratsstudium und eine akademische Laufbahn vorbereiten; der Advanced Nursing Practice Weg wird dagegen einen zusätzlichen Kurs zum klinischen Assessment und zur ANP-Rollenentwicklung beinhalten, um eine klinische Karriere in Advanced Nursing Practice verfolgen zu können. Ein weiterer Teil der Lehrplan-Reform ist der neue Kurs «eHealth: Förderung der Nutzung von Informationstechnologie im Gesundheitswesen» und der Kurs «Medizinische und pflegerische Versorgung im Zeitalter der Genomik».

Neue Postgraduierten-Weiterbildung «ANP-plus»

Dieses Post-Graduiertenprogramm setzt seinen Schwerpunkt auf die Vertiefung klinischer Kompetenzen für die Pflege älterer Patienten und/oder von Patienten mit chronischen Erkrankungen. Die Ausbildung ermöglicht pflegewissenschaftlichen Master-Absolventen, Kompetenzen für einen erweiterten Anwendungsbereich in der Praxis zu gewinnen und sich in Zukunft an vorderster klinischer Front als Teil eines interdisziplinären Teams hochkompetent um die am schnellsten wachsende Patienten-Gruppe in der Gesundheitsversorgung kümmern zu können. Die Ausbildung entspricht internationalen Standards einer Nurse Practitioner Ausbildung.

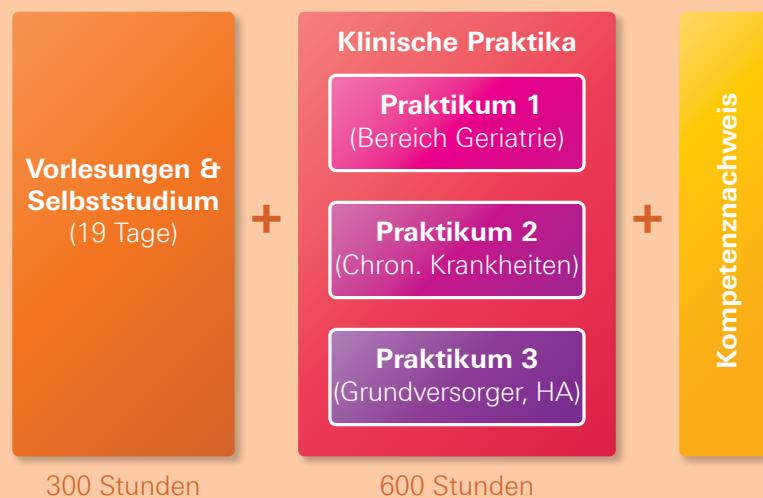
DIE POSTGRADUIERTEN-AUSBILDUNG AM INS

Das Diploma of Advanced Studies: DAS «ANP-plus»

Mit unserem Angebot bieten wir graduierten Advanced Practice Nurses (APNs) mit einem Master-Abschluss die Möglichkeit, am Institut für Pflegewissenschaft ein einjähriges (berufsbegleitendes) klinisches Trainingsprogramm zu besuchen und mit einem Diploma of Advanced Studies (DAS) abzuschliessen. Der Kurs wird sowohl von bereits erfahrenen APNs als auch von Ärzten durchgeführt. Ziel ist es, zu einer Vielzahl von Themen vertiefte Fachkenntnisse in der Pflege von älteren Menschen und / oder Menschen mit chronischen Erkrankungen zu vermitteln. Der Kurs besteht aus Vorlesungen, Selbststudium und klinischen Praktika. Er umfasst 600 Stunden betreute klinische Ausbildung innerhalb von drei verschiedenen Gesundheitseinrichtungen wie z. B. in der klinischen Grundversorgung oder in einem Universitätszentrum für Altersmedizin.

Diese Art postgraduierter Ausbildung für Advanced Practice Nurses ist in der Schweizer Bildungslandschaft einzigartig.

DAS ANP-plus course



Die INS Summer School

Die 8. Internationale INS Summer School für Master-Absolventen und Doktoranden, Postdocs, Dozenten und Forscher aller Disziplinen der Gesundheitsversorgung fand vom 19. - 23. August 2013 am Institut für Pflegewissenschaft in Basel statt. Professor Sally Thorne von der University of British Columbia School of Nursing, Vancouver, British Columbia, Kanada, leitete den einwöchigen praxisorientierten Forschungskurs «Qualitative Forschung für angewandte Gesundheitsdisziplinen», der, laut einhelliger Meinung aller internationalen Teilnehmenden, hervorragende Einblicke in das Themengebiet bot und einen wertvollen wissenschaftlichen Austausch ermöglichte.

Das Promotionsstudium am INS

Das Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Basel und unser akademischer Partner, das Institut Universitaire de Formation et de Recherche en Soins (IUFRS) an der Universität Lausanne, sind die einzigen Institutionen in der Schweiz mit einem PhD-Programm für Pflegewissenschaft. Wir arbeiten ständig weiter daran, unseren Doktoranden die bestmögliche Infrastruktur und die bestmögliche Unterstützung anbieten zu können. Als Teil der Medizinischen Fakultät der Universität Basel haben Doktoranden des INS auch die Möglichkeit, die neu geschaffene Infrastruktur des PhD-Programms «PhD Bildungsplattform für Gesundheitswissenschaften (PPHS)» (<http://pphs.unibas.ch/>) zu nutzen. Die Vermittlung einer Reihe von Kernkompetenzen soll den Studierenden im Promotionsprozess helfen und sie auf eine berufliche Karriere vorbereiten.

KENNZAHLEN LEHRE STAND HERBSTSEMESTER 2013

Zulassungen	30
Einschreibungen insgesamt	105
Bachelor Studierende	28
Master Studierende	71
Doktoranden	6
Bachelor-Absolventen	14
Master-Absolventen	17
Promotionen	1

Masterabsolventen Herbst 2013 (17):

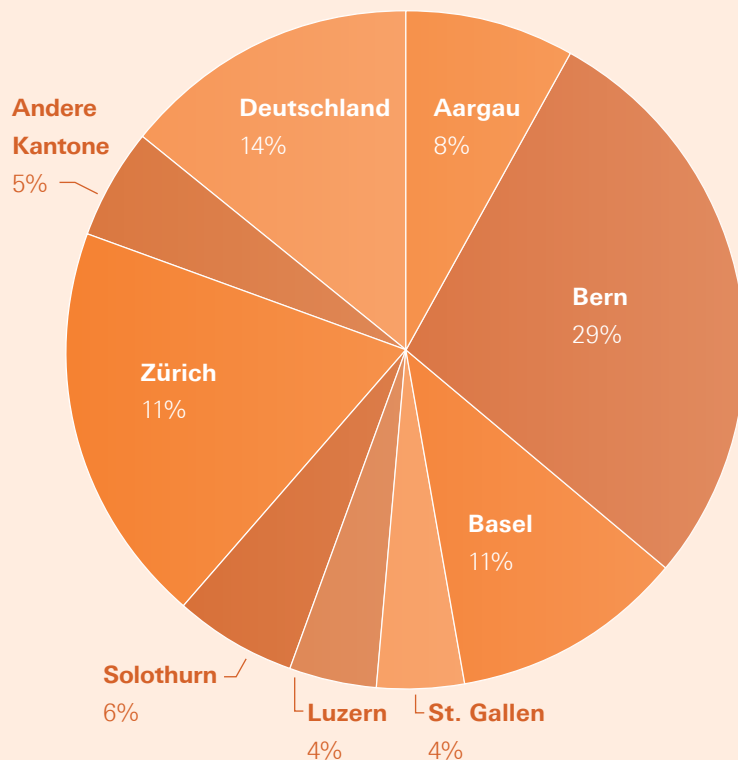
Sulin Bänziger, Astrid Fredericq, Angela Gabele, Ursula Gallizzi Vonesch, Barbara Gresch, Sandra Haubner, Therese Hirsbrunner, Susanne Kall, Carmen Karde, Uwe Kliem, Cornelia Küttel, Sandra Kunkel, Lynn Leppla, Katrin Marfurt, Matthias Naegele, Elena Seidel, Konstanze zu Dohna

19 Studierende haben die Möglichkeit eines Forschungspraktikums bei einem der laufenden Forschungsprojekte am INS wahrgenommen.

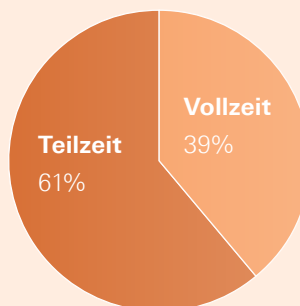
Bis zum Jahr 2013 haben insgesamt 150 Studierende einen Master-Abschluss am INS absolviert.

Wir sind stolz auf die hohe Zahl an Publikationen von Master-Arbeiten unserer Absolventen!

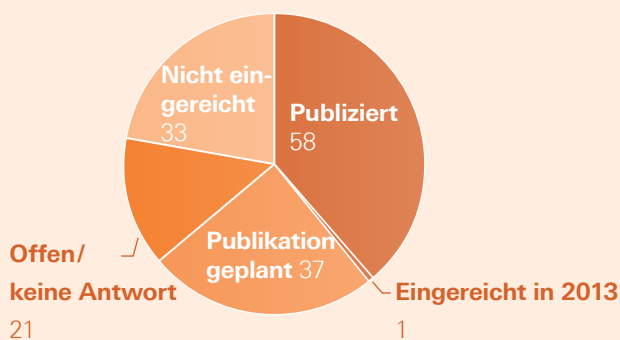
Herkunft Studierende



Studienorganisation



Publikationen der Masterarbeiten bis 2013



AUSZEICHNUNGEN

Habilitation

Am 24. Oktober 2013 hielt **PD Dr. Eva Cignacco**, Lehrbeauftragte des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Basel, ihre Habilitationsvorlesung zum Thema «Schmerzerleben von Neugeborenen. Von wissenschaftlichen Fehlschlüssen hin zur heutigen Evidenz – Eine Zeitreise». PD Dr. Eva Cignacco ist mit ihrer Habilitation «Pain Management in Neonates – Challenges and Evidence» die erste Pflegewissenschaftlerin der Schweiz, die auch an einer Schweizer Universität habilitiert hat.

Dissertation

Am 6. November 2013 verteidigte **Hanna Burkhalter-Roth** am Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel erfolgreich ihre Dissertation zum Thema: «Bright Light Therapy in Renal Transplant Recipients with Sleep-Wake Disturbance» und bekam im Fakultätenzimmer der Universität Basel die Würde eines Doktors in Pflegewissenschaft verliehen.

Preise

Die Medizinische Fakultät der Universität Basel vergab am 27. September 2013 auf der Promotionsfeier der Medizinischen Fakultät einen von fünf Preisen für die besten medizinischen Dissertationen des Studienjahrs 2011/2012 an die Pflegewissenschaftlerin **Dr. Antje Koller**. Der Titel von Dr. Antje Kollers Dissertation war: «Testing an Intervention Designed to Support Pain Self-Management in Cancer Patients: A Mixed Methods Study».

Karin Zimmermann hat für ihre Masterarbeit mit dem Titel «Malnutrition in Pediatric Oncology Patients at Diagnosis and throughout Therapy: A Multicenter Cohort Study» von der akademischen Fachgesellschaft Onkologiepflege im Rahmen des 15. Schweizer Onkologiepflege-Kongresses am 21. März 2013 in Bern den Preis der besten Masterarbeit im Bereich Onkologiepflege 2011/2012 verliehen bekommen.

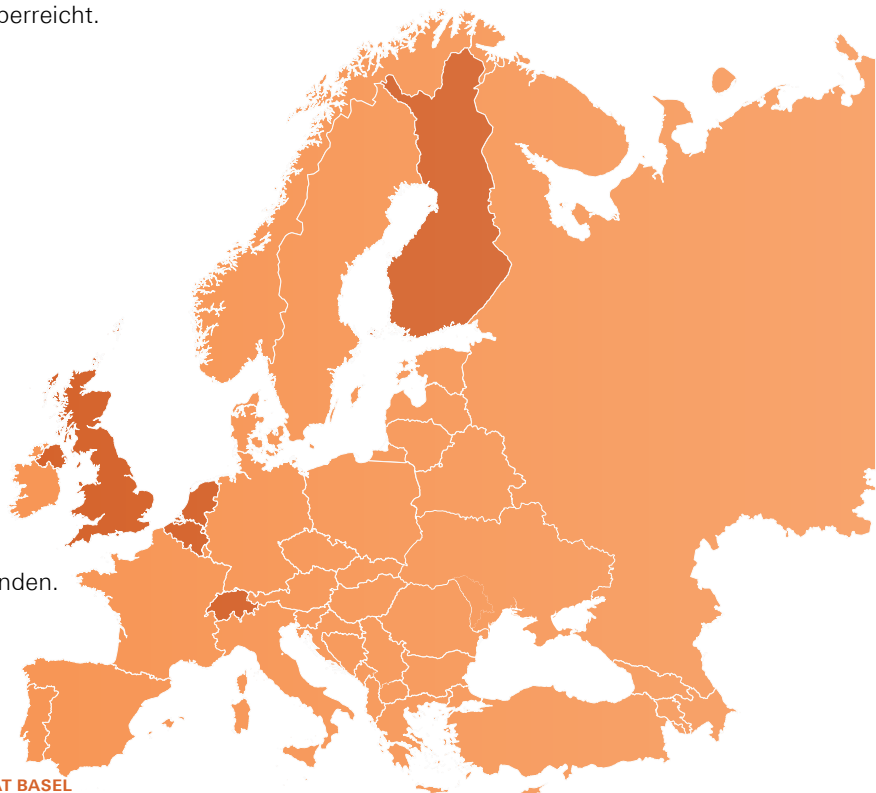
Lynn Leppla hat den von der Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz ausgeschriebenen Preis für die beste Masterarbeit in Pflegewissenschaft der Universität Basel 2013 gewonnen. Im Rahmen der Bachelor- und Master-Diplomfeier am 22. November 2013 wurde ihr von Monika Fliedner, der Stiftungsratspräsidentin der Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz, der Preis für ihre Masterarbeit mit dem Titel «Pilottestung eines Mundpflegeprotokolls zur Unterstützung des Selbst-Managements bei Patienten mit akuter myeloischer Leukämie und allogener hämatopoetischer Stammzelltransplantation zur Reduktion der oralen Mukositis: eine randomisiert-kontrollierte Pilotstudie» überreicht.

WORKSHADOWING

Studierende bei APNs in:

Schweiz	14
Belgien	7
Grossbritannien	5
Holland	3
Finnland	1

Der Begriff «Workshadowing» beschreibt die Beobachtung & Begleitung einer etablierten Advanced Practice Nurse (APN) in ihrem Arbeitsumfeld durch einen Studierenden.



FORSCHUNG

Sabina De Geest, PhD, RN, FAAN, FRCN

INS Direktorin Forschung
sabina.degeest@unibas.ch



Unsere Forschungstätigkeit ist geprägt von internationalen Forschungsk Kooperationen sowie der Einbettung in ein interdisziplinäres Umfeld, von dem wir als Teil der Medizinischen Fakultät der Universität Basel profitieren können. Wir haben in den vergangenen Jahren eine Forschungsinfrastruktur mit Instrumenten, Fachkompetenzen und einem Mentoring-System aufbauen können, die unsere Doktoranden sowie Postdocs intensiv unterstützt. Auf Basis verschiedener Forschungsmethoden (quantitative, qualitative, mixed methods, action-learning, translationale Forschung) entwickeln wir international anerkannte Forschungsprogramme, die aktuellen nationalen und internationalen Forschungsprioritäten entsprechen.

WARUM FORSCHUNG ÜBER KRANKENPFLEGE?

Die Bedeutung der Pflege für die Gesamtergebnisse der Gesundheitsversorgung, wie beispielsweise die Effizienz und Effektivität von Pflegeinterventionen, wurde bisher nur wenig untersucht. Pflege wird daher oft als «grauer Faktor» in der Gesundheitsversorgung angesehen und ist immer in Gefahr, Opfer von Rationierungen durch Sparmassnahmen zu werden. Pflegeforschung wird neuerdings aber zunehmend als wichtiges Instrument wahrgenommen, um den Beitrag der Pflege in der Gesundheitsversorgung sichtbar zu machen und zu schützen. Es ist unser Ziel, Pflegemaßnahmen und Innovationen zu konzipieren und auszuwerten sowie die Prozesse und Ergebnisse von Pflegemaßnahmen auf Bevölkerungsebene zu analysieren. Im Jahr 2013 haben zwei INS Forschungsprojekte wichtige Beiträge zu diesem Forschungsbereich geleistet: Die Studie «Nursing Care Left Undone», eine Folgestudie der inzwischen abgeschlossenen internationalen Studie «Nurse Forecasting in Europe» (RN4CAST), und die Studie «Swiss Nursing Homes Human Resources Program» (SHURP), die durch eine repräsentative Stichprobe über die Arbeit und Personalsituation von Pflegeheimen in der Schweiz Auskunft gibt. Das SHURP-Projekt gewann nationale Aufmerksamkeit durch seine Identifikation hoher fachlicher und körperlicher Anforderungen an das Krankenpflege-Personal sowie die Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifiziertem Pflegepersonal.

UNSERE FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Oft in Zusammenarbeit mit anderen Fach-Disziplinen und zumeist unterstützt von Partnerinstitutionen haben die Mitarbeitenden des INS ihre Projekte im Jahr 2013 fortgeführt und zum Teil auch wichtige Studien auf nationaler und internationaler Ebene abgeschlossen (siehe Übersichtstabelle). Diese Studien haben in unterschiedlicher Weise dazu beigetragen, die Gesundheitsergebnisse der Schweiz besser zu verstehen und vor allem die Gesundheitsergebnisse der Patienten und Familien, die mit chronischen Erkrankungen leben müssen, zu verbessern. Unsere Forschungsschwerpunkte umfassen folgende Hauptthemengebiete:

1. Patientensicherheit und Qualität der Pflege / Pflegepersonalfragen (insgesamt 6 Projekte)
2. Forschung über neue Modelle in der Pflege (insgesamt 5 Projekte)
3. Patienten-Selbstmanagement (insgesamt 14 Projekte)

In Zukunft werden wir unsere Forschungsfelder um das Thema «Interprofessionelle Outcome-Studien» erweitern.

INS FORSCHUNGSPROJEKTE 2013 (25 PROJEKTE)

Lesen Sie mehr über unsere Projekte auf unserer Webseite

» www.nursing.unibas.ch

Patient self-management

ACRONYM	TITLE	RUNTIME	PHASE
ANtiPain	Pilot test of feasibility and effects of the implementation of a self-management support intervention for patients with cancer and their family caregivers to reduce pain and related symptoms	2013-2015	Recruiting
bART	A Multicenter, non-interventional study to assess the barriers to initiation of antiretroviral treatment in treatment naïve HIV-1 infected subjects	2011-2014	Writing publications
B-SERIOUS	Brocher grant to determine solid organ transplant end-point model on relationships between influencing factors and outcomes of transplant selfmanagement behaviors	2011-2014	Analysis
EAST	Enhancing Adherence to Immunosuppression in Liver Transplantation Phase I: Exploring Non-Adherence	2008-2013	Dissimination
HEPROA	Treatment of Hepatitis C with new direct-acting antiretroviral agents: Experiences and needs of patients	2012-2013	Writing publications
MAESTRO	Medication Adherence Enhancing Strategies in Transplantation (Strategien zur Verbesserung der Therapietreue bei Transplantationen)	2006-2013	Dissimination
Meta-Analysis of Interventions to Improve Medication Adherence	Meta-Analysis of Interventions to Improve Medication Adherence	2010-2013	Dissimination
PICASSO	Developing and testing the efficacy of a preference based self-management intervention with interactive health technology option after solid organ transplantation	2013-2017	Data collection; Intervention development
PSIG-STCS	The «Psychosocial Interest Group» (PSIG) of the «Swiss Transplant Cohort Study» (STCS)	2008-2016	Data collection

	ACRONYM	TITLE	RUNTIME	PHASE
Patient self-management	STCS	Swiss Transplant Cohort Study	2007-2016	Data collection
	SHCS 731	Facts on contraception use and unintended pregnancies in HIV infected women in Switzerland	2013-2014	Data collection
Patient self-management New Models of Care	HIV-TAC	HIV infected adolescents in transition to adult care: health status and continuity of care, needs and perceptions	2011-2014	Analysis
Patient self-management	PROVIVO	Patient reported outcomes in view of symptom experience and self-management of adult long-term survivors after haematopoietic stem cell transplantation - A mixed methods study	2010-2014	Analysis and publication
	SleeptTX 	Daily Light Intervention in Renal Transplant Recipients having a Sleep-Wake Dysregulation	2010-2013	Terminated
Patient safety	DRG  	Begleitforschung Pflege: Monitoring the Impact of the DRG-Payment System on Nursing Service Context Factors in Swiss Acute Care Hospitals	2010-2013	Data collection and analysis terminated
	N@W	Swiss longitudinal retrospective cohort study of nurses' career paths and retention	2011-2015	Planning of national study (pilot study terminated)
	OPTIMA II	Optimized Patient Transfer using an Innovative Multidisciplinary Assessment - The development, implementation, and evaluation of a hospital based nurse-led unit for older patients at high biopsychosocial and low medical risk	2011-2013	Dissemination
	PAMINA V 	Influence of organizational context on parental involvement in the non-pharmacological pain care of preterm infants in a neonatal intensive care unit (NICU). A qualitative study	2011-2013	Terminated

	ACRONYM	TITLE	RUNTIME	PHASE
Patient safety	RN4CAST  	Nurse Forecasting: Human Resources Planning in Nursing	2009-2014	Dissemination
	SHURP	Swiss Nursing Homes Human Resources Project	2011-2013	Data collection terminated; Analysis started
New Models of Care	ANP  	Framework zur Evaluation von APN	2013-2015	Analysis
	BRIGHT	Building Research Initiative Group Illness Management and adherence in Transplantation	2007-2015	Data collection
	PELICAN 	Paediatric End of Life Care Needs in Switzerland	2012-2015	Recruiting
	PELICAN HOME 	Paediatric End of Life Care Needs in the home care setting	2013-2015	Recruiting and data collection
	TRIAGE	Optimizing Triage and Hospitalisation In Adult General medical Emergency patients: the TRIAGE study	2013-2014	Data collection; Dissemination

Die Symbole kennzeichnen eine Beteiligung unserer Akademie-Praxis-Partner



INS – USB

Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Pflegewissenschaft und dem Universitätsspital Basel.



INS – INSEL

Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Pflegewissenschaft und dem Inselspital Universitätsspital Bern.

Die Zusammenarbeit der Institutionen umfasst dabei die gesamte Bandbreite von leichter gegenseitiger Unterstützung bis hin zu einem gemeinsamen Forschungsprojekt.

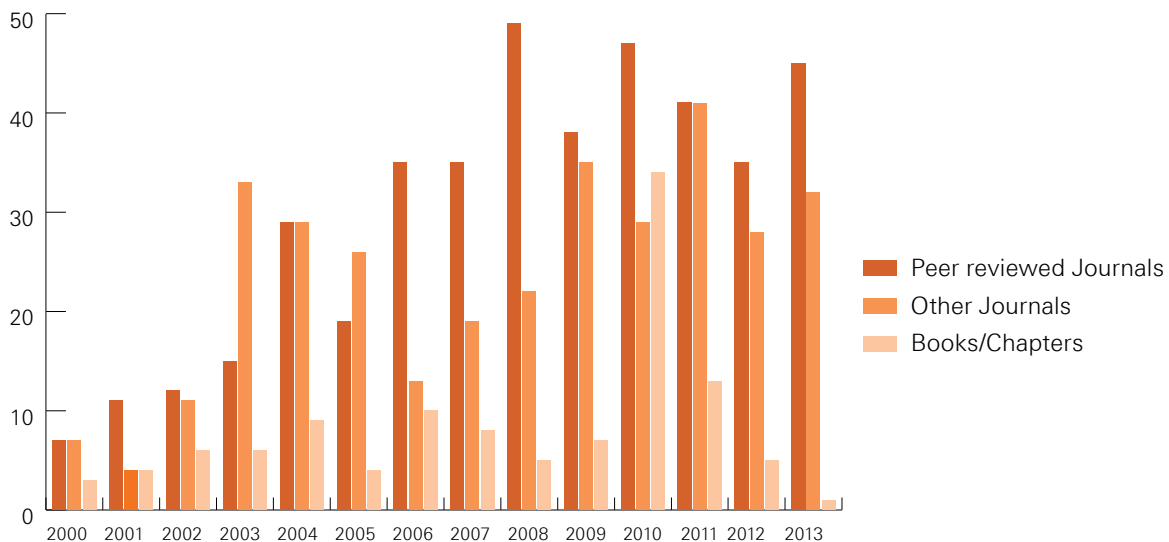
PUBLIKATIONEN 2013

Wissenschaftliche Publikationen

Artikel Journal peer-reviewed	45
Artikel Buch	1
Andere Veröffentlichungen	32
Im Druck	14

Der im Jahr 2013 erreichte Impact-Faktor des INS war 102.77

Der Impact-Faktor (IF) einer Fachzeitschrift ist ein Maß, welches die durchschnittliche Anzahl der Zitationen anderer Zeitschriften auf die jüngsten Artikel in der Zeitschrift veröffentlicht. Er wird häufig als Indikator für die relative Bedeutung einer Fach-Zeitschrift in ihrem Bereich eingesetzt, wobei Zeitschriften mit höherem Impact-Faktor als wichtiger gelten, als die mit niedrigerem Impact-Faktor. Dies beeinflusst auch die akademische Beurteilung der jeweiligen Autoren.



PEER-REVIEWED ARTIKEL (45)

Albrich, W. C., Rüegger, K., Dusemund, F., Schuetz, P., Arici, B., Litke, A., Blum, C. A., Bossart, R., Regez, K., Schild, U., Guglielmetti, M., Conca, A., Schäfer-Keller, P., Schubert, M., **De Geest, S.**, Reutlinger, B., Irani, S., Bürgi, U., Huber, A., & Müller, B. (2013). Biomarker-enhanced triage in respiratory infections – a proof-of-concept feasibility trial. *European Respiratory Journal*, 42(4): 1064-1075. doi: 10.1183/09031936.00113612. [IF: 6.320](#)

Ausserhofer, D., Anderson, R. A., Colon-Emeric, C., & **Schwendimann, R.** (2013). First evidence on the validity and reliability of the Safety Organizing Scale-Nursing Home version (SOS-NH). *Journal of American Medical Director Association*, 14(8): 616-622. [IF: 3.912](#)

  **Ausserhofer, D.**, Schubert, M., Blegen, M., **De Geest, S.**, & **Schwendimann, R.** (2013). Validity and reliability on three European language versions of the Safety Organizing Scale. *International Journal for Quality in Health Care*, 25(2): 157-166. [IF: 2.541](#)

  **Ausserhofer, D.**, Schubert, M., Desmedt, M., Blegen, M. A., **De Geest, S.**, & **Schwendimann, R.** (2013). The association of patient safety climate and nurse-related organizational factors with selected patient outcomes: a cross-sectional survey. *International Journal of Nursing Studies*, 50(2): 240-252. [IF: 2.638](#)

-   Ausserhofer, D., Zander, B., Busse, R., Schubert, M., De Geest, S., Rafferty, A.M., Ball, J., Scott, A., Kinnunen, J., Heinen, M., Strømseng Sjetne, I., Moreno-Casbas, T., Kózka, M., Lindqvist, R., Diomidous, M., Bruyneel, L., Sermeus, W., Aiken, L.H., & Schwendimann R., on behalf of the RN4CAST. (2013). Prevalence, patterns and predictors of nursing care left undone in European hospitals: results from the multicountry cross-sectional RN4CAST study. *BMJ Quality & Safety*. doi: 10.1136/bmjqs-2013-002318. [IF: 2.394](#)
-  Beil-Hildebrandt, M., & Frei I.A. (2013). Ethnografie und Forschen im Feld: diesseits und jenseits der Krise der Repräsentation. *Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 26(1): 7–17. [IF: 0.46](#)
-   Burkhalter, H., Brunner, D. P., Wirz-Justice, A., Cajochen, C., Weaver, TE., Steiger, J., Fehr, T., Venzin, R. M., & De Geest, S. (2013). Self-reported sleep disturbances in renal transplant recipients. *BMC Nephrology*, 14(220): 1-12. [IF: 1.644](#)
-   Burkhalter, H., Wirz-Justice, A., Cajochen, C., Weaver, TE., Steiger, J., Fehr, T., Venzin, R.M., & De Geest, S., (2013). Daytime sleepiness is associated with immunosuppressive non-adherence in renal transplant recipients: a cross-sectional multi-center study. *Clinical Transplantation*, doi: 10.1111/ctr.12279. [IF: 1.884](#)
-   Burkhalter, H., Wirz-Justice, A., Cajochen, C., Weaver, TE., Steiger, J., Fehr, T., Venzin, RM., & De Geest, S. (2013). Validation of a Single Item to Assess Daytime Sleepiness for the Swiss Transplant Cohort Study. *Progress in Transplantation*, 3(23): 220-228. [IF: 0.806](#)
-  De Geest, S., Burkhalter, H., Berben, L., Bogert, L., Denhaerynck, K., Glass, T. R., Goetzmann, L., Kirsch, M., Kiss, A., Koller, M. T., Piot-Ziegler, C., & Schmidt-Trucksäss, A. (2013). Psychosocial Interest Group, Swiss Transplant Cohort Study. The Swiss Transplant Cohort Study's framework for assessing lifelong psychosocial factors in solid-organ transplants. *Progress in Transplantation*, 23(3): 235-46. doi: 10.7182/pit2013250. [IF: 0.806](#)
- De Geest, S., Dobbels, F., Schönfeld, S., Duerinckx, N., Sveinbjarnardottir, E. K., & Denhaerynck, K. (2013). Academic Service Partnerships: What do we learn from around the globe? A systematic literature review. *Nursing Outlook*, 61(6): 447-57. doi: 10.1016/j.outlook.2013.02.001. [IF: 2.006](#)
- Marsicano-de Oliveria, E., Fernandes-da Silva, N., Colugnati, F., Grincenkov-Rossi dos Santos, F., Fernandes-da Silva, N. M., De Geest, S., & Sanders-Pinheiro, H. (2013). Transcultural adaptation and initial validation of Brazilian-Portuguese version of the Basel assessment of adherence to immunosuppressive medications scale (BAASIS) in kidney transplants. *BMC Nephrology*, 21(14): 108. .doi: 10.1186/1471-2369-14-108. [IF: 1.644](#)
- Demonceau, J., Ruppar, T., Kristanto, P., Hughes, D., Fargher, E., Kardas, P., De Geest, S., Dobbels, F., Lewek, P., Urquhart, J., & Vrijens, B. for the ABC project team. (2013). Identification and assessment of adherence-enhancing interventions: A systematic literature review and meta-analysis. *Drugs*, 73(6): 545-62. doi: 10.1007/s40265-013-0041-3. [IF: 4.052](#)
- Eisenberger, U., Wüthrich, R. P., Bock, A., Ambühl, P., Steiger, J., Intondi, A., Kuranoff, S., Maier, T., Green, D., Dicarlo, L., Feutren, G., & De Geest, S. (2013). Medication adherence assessment: high accuracy of the new ingestible sensor system in kidney transplants. *Transplantation*, 15(96): 245-250. [IF: 3.548](#)
- Fierz, K., Engberg, S., Nicca, D., Moody, K., Battegay, M., & Spirig, R. (2013). Symptom manageability in Swiss HIV-infected patients. *Applied Nursing Research*, 26(3): 110-115. [IF: 1.208](#)
- Fierz, K., Nicca, D., Happ, M.B., & Spirig, R. (2013). Perceived symptom manageability. Synthesis of a new use for a known concept. *Journal of Advanced Nursing*, 69(1), 229-241. [IF: 2.300](#)

Fröhlich, M., Becker, Ch., Handel, E., & **Spirig, R.** (2013). Die Implementierung von Bezugspflege im intensivpflegerischen Setting – Evaluation mit dem Instrument zur Erfassung von Pflegesystemen (IzEP). *Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 26(5): 357-367. [IF: 0.46](#)



Gafner, D., Eicher, M., **Spirig, R.**, & Senn, B. (2013). Bängen und Hoffen: Erfahrungen von Frauen mit vulvären intraepithelialen Neoplasien während des Krankheitsverlaufs – Eine qualitative Studie. *Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 26(2): 85–95. [IF: 0.46](#)



Gerull, R., **Cignacco, E.**, Stoffel, L., Sellam, G., & Nelle, M. (2013). Physiologic parameters after non-pharmacologic analgesia in preterm infants: a randomized controlled trial. *Acta Paediatrica*, 102(8): e368-73. [IF: 2.064](#)



Gisin, M., Poat, A., **Fierz, K.**, & **Frei, I.A.** (2013). Women's experiences of acupuncture during labour. *British Journal of Midwifery*, 21(4): 254-262. [IF: 1.479](#)

Heinen, M., van Achterberg, T., **Schwendimann, R.**, Zander, B., Matthews, A., Kózka, M., Ensio, A., Sjetne, I., Strømseng, M., Casbas, T., Ball, J., & Schoonhoven, L. (2013). Nurses' intention to leave their profession: a cross sectional observational study in 10 European countries. *International Journal of Nursing Studies*, 50(2): 174-84. [IF: 2.638](#)



Kirsch, M., Klaassen, R., **De Geest, S.**, Matzdorff, A., Ionova, T., & Dobbels, F. (2013). Understanding the importance of using patient reported outcomes measures in patients with immune thrombocytopenia. *Seminars in Hematology*, 50(1): 39-42. doi: 10.1053/j.seminhematol. [IF: 2.756](#)

Klein, M., Geschwindner, H., & **Spichiger, E.** (2013). Leben mit einer Vielzahl von Medikamenten: Eine qualitative Studie zu Erfahrungen von Patient(inn)en mit Krebs. *Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 26(2): 97-108. [IF: 0.46](#)



Kocher, A., Adler, S., & **Spichiger, E.** (2013). Skin and mucosa care in systemic sclerosis – patients' and family caregivers' experiences and expectations of a specific education programme: A qualitative study. *Musculoskeletal Care*, 11(1): 168-178. doi: 10.1002/MS.C.1051. [IF: N.A.](#)

Koller, A., Miaskowski, C., **De Geest, S.**, Opitz, O., & **Spichiger, E.** (2013). Supporting self-management of pain in cancer patients: Methods and lessons learned from a randomized controlled pilot study. *European Journal of Oncology Nursing*, 17:1-8. doi: 10.1016/j.ejon.2012.02.006. [IF: 1.935](#)

Koller, A., Miaskowski, C., **De Geest, S.**, Opitz, O., & **Spichiger, E.** (2013). Results of a randomized controlled pilot study of a self-management intervention for cancer pain. *European Journal of Oncology Nursing*, 17: 284-291. doi: 10.1016/j.ejon.2012.08.002. [IF: 1.935](#)

Koller, M. T., van Delden, C., Müller, N., Baumann, P., Lovis, C., Marty, H. P., Fehr, T., Binet, I., **De Geest, S.**, Meylan, P., Bucher, H.C., Pascual, & M., Steiger, J. on behalf of all members of the Swiss Transplant Cohort Study. (2013). Design and methodology of the Swiss Transplant Cohort Study (STCS): a comprehensive prospective nationwide long-term follow-up cohort. *European Journal of Epidemiology*, 28(4): 347-55. doi: 10.1007/s10654-012-9754-y. [IF: 4.116](#)



Küng, K., Carrel, T., Wittwer, B., **Engberg, S.**, Zimmermann, N., & **Schwendimann, R.** (2013). Medication errors in a Swiss cardiovascular surgery department - A cross-sectional study based on a novel medication error report method. *Nursing Research and Practice Article ID 671820*, <http://dx.doi.org/10.1155/2013/671820>. [IF: N.A.](#)

Mancia, G., Fagard, R., Narkiewicz, K., Redon, J., Zanchetti, A., Böhm, M., Christiaens, T., Cifkova, R., De Backer, G., Dominiczak, A., Galderisi, M., Grobbee, D. E., Jaarsma, T., Kirchhof, P., Kjeldsen, S. E., Laurent, S., Manolis, A. J., Nilsson, P. M., Ruilope, L. M., Schmieder, R. E., Sirnes, P.A., Sleight, P., Viigimaa, M., Waeber, B., Zannad, F.; ESH Scientific Council, Redon, J., Dominiczak, A., Narkiewicz, K., Nilsson, P. M., Burnier, M., Viigimaa, M., Ambrosioni, E., Caulfield, M., Coca, A., Olsen, M. H., Schmieder, R. E., Tsioufis, C., van de Borne, P.; ESC Committee for Practice Guidelines (CPG), Zamorano, J. L., Achenbach, S., Baumgartner, H., Bax, J. J., Bueno, H., Dean, V., Deaton, C., Erol, C., Fagard, R., Ferrari, R., Hasdai, D., Hoes, A. W., Kirchhof, P., Knuuti, J., Kolh, P., Lancellotti, P., Linhart, A., Nihoyannopoulos, P., Piepoli, M. F., Ponikowski, P., Sirnes, P.A., Tamargo, J. L., Tendera, M., Torbicki, A., Wijns, W., Windecker, S.; Document Reviewers, Clement, D. L., Coca, A., Gillebert, T. C., Tendera, M., Rosei, E. A., Ambrosioni, E., Anker, S. D., Bauersachs, J., Hitij, J. B., Caulfield, M., De Buyzere, M., **De Geest, S.**, Derumeaux, G. A., Erdine, S., Farsang, C., Funck-Brentano, C., Gerc, V., Germano, G., Gielen, S., Haller, H., Hoes, A. W., Jordan, J., Kahan, T., Komajda, M., Lovic, D., Mahrholdt, H., Olsen, M. H., Ostergren, J., Parati, G., Perk, J., Polonia, J., Popescu, B. A., Reiner, Z., Rydén, L., Sirenko, Y., Stanton, A., Struijker-Boudier, H., Tsioufis, C., van de Borne, P., Vlachopoulos, C., Volpe, M., Wood, D. A. (2013). ESH/ESC Guidelines for the management of arterial hypertension: The task force for the management of arterial hypertension of the European Society of Hypertension (ESH) and of the European Society of Cardiology (ESC). *European Heart Journal*, (34):2159-2219. doi: 10.1093/eurheartj/eh151. [IF: 11.991](#)



Morandi, A., Davis, D., Taylor, K., Bellelli, G., Olofsson, B., Kreisel, S., **Hasemann, W.**, & MacLulich, A. M. (2013). Consensus and variations in opinions on delirium care: a survey of European delirium specialists. *International Psychogeriatrics*. doi:10.1017/S1041610213001415. [IF: 2.504](#)

Müller, M., Jaggi, S., **Spirig, R.** & Mahrer-Imhof, R. (2013). Wie Eltern erwachsener Menschen mit Epilepsie das Beste aus ihrer Situation machen – eine qualitative Studie. *Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 26(4): 235-244. [IF: 0.46](#)

Rettke, H., Staudacher, D., Schmid-Büchi, S., Habermann, I., **Spirig, R.**, & Rogler, G. (2013). Chronisch entzündliche Darmerkrankungen: Erleben von Krankheit, Therapie und Betreuung, *Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 26(2): 109–118 doi: 10.1024/1012-5302/a000275. [IF: 0.46](#)



Schubert, M., **Ausserhofer, D.**, Desmedt, M., **Schwendimann, R.**, Lesaffre, E., Li, B., & **De Geest, S.** (2013). Levels and correlates of implicit rationing of nursing care in Swiss acute care hospitals-a cross sectional study. *International Journal of Nursing Studies*, 50(2): 230-239. [IF: 2.638](#)

Schuetz, P., Hausfater, P., Amin, D., Haubitz, S., Fässler, L., Grolimund, E., Kutz, A., Schild, U., Caldara, Z., Regez, K., Zhydkov, A., Kahles, T., Nedeltchev, K., von-Felten, S., **De Geest, S.**, Conca, A., Schäfer-Keller, P., Huber, A., Bargetzi, M., Buergi, U., Sauvin, G., Perrig-Chiello, P., Reutlinger, B., & Mueller, B. (2013). Optimizing triage and hospitalization in adult general medical emergency patients: the triage project. *BMC Emergency Medicine*, 4(13): 12. doi: 10.1186/1471-227X-13-12. [IF: 6.68](#)

Schwendimann, R., Milne, J., Frush, K., **Ausserhofer, D.**, Frankel, A., & Sexton, J. B. (2013). A closer look at associations between hospital leadership walkrounds and patient safety climate and risk reduction: a cross-sectional study. *American Journal of Medical Quality*, 28(5):414-21. [IF: 1.791](#)

Schwendimann, R., Zimmermann, N., Kung, K., **Ausserhofer, D.**, & Sexton, B. (2013). Variation in safety culture dimensions within and between US and Swiss Hospital Units: an exploratory study. *BMJ Quality & Safety*, (22): 32–41. doi: 10.1136/bmjqs-2011-000446. [IF: 2.394](#)

Schwendimann, R., Zúñiga, F., **Ausserhofer, D.**, Schubert, M., **Engberg, S.**, & **De Geest, S.** (2013). Swiss Nursing Homes Human Resources Project (SHURP): protocol of an observational study. *Journal of Advanced Nursing*, . doi: 10.1111/jan.12253. [IF: 2.300](#)



Sellam, G., Engberg, S., Denhaerynck, K., Craig, K., & Cignacco, E. (2013). Contextual factors associated with pain response of preterm infants to heel-stick procedures. *European Journal of Pain*, 17(2): 255-263. [IF: 3.673](#)



Senn, B., Eicher, M., Mueller, M. D., Gafner, D., Engberg, S., & Spirig, R. (2013). Entwicklung und Validierung eines Patient-Reported- Outcome-Instruments für Frauen mit vulvären Neoplasien und einer chirurgischen Behandlung – Eine Mixed-Method-Studie, *Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 26(1): 65–68 doi: 10.1024/1012-5302/a000265. [IF: 0.46](#)



Senn, B., Eicher, M., Mueller, M. D., Hornung, R., Fink, D., Baessler, K., Hampl, M., Denhaerynck, K., Spirig, R., & Engberg, S. (2013). A patient-reported outcome measure to identify occurrence and distress of post-surgery symptoms of WOMen with vulvAr Neoplasia (WOMAN-PRO) - a cross sectional study. *Gynecologic oncology*. 129(1): 234-240. [IF: 3.923](#)



Wesch, C., Barandun Schäfer, U., Frei, I.A., & Massarotto, P. (2013). Einbezug der Angehörigen in die Pflege bei Patient(inn)en mit Delir auf Intensivstationen. *Pflege: Die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe*, 26(2): 129-141. [IF: 0.46](#)

Willener, R., & Spichiger, E. (2013). Early post-operative incontinence following transurethral resection of the prostate: prevalence and patient experiences. *International Journal of Urological Nursing*, 6(3): 137-142. [IF: 0.167](#)



Zimmermann, K., Ammann, R. A., Kuehni, C. E., De Geest, S., & Cignacco, E. (2013). Malnutrition in pediatric patients with cancer at diagnosis and throughout therapy: A multicenter cohort study. *Pediatric Blood Cancer*, 60(4), 642-649. doi: 10.1002/pbc.24409. [IF:2.353](#)



Zimmermann, N., Küng, K., Sereika, SM., Engberg, S., Sexton, B., & Schwendimann, R. (2013). Assessing the safety attitudes questionnaire (SAQ), German language version in Swiss university hospitals - a validation study. *BMC Health Services Research*, 13:347. doi: 10.1186/1472-6963-13-347. [IF: 2.272](#)

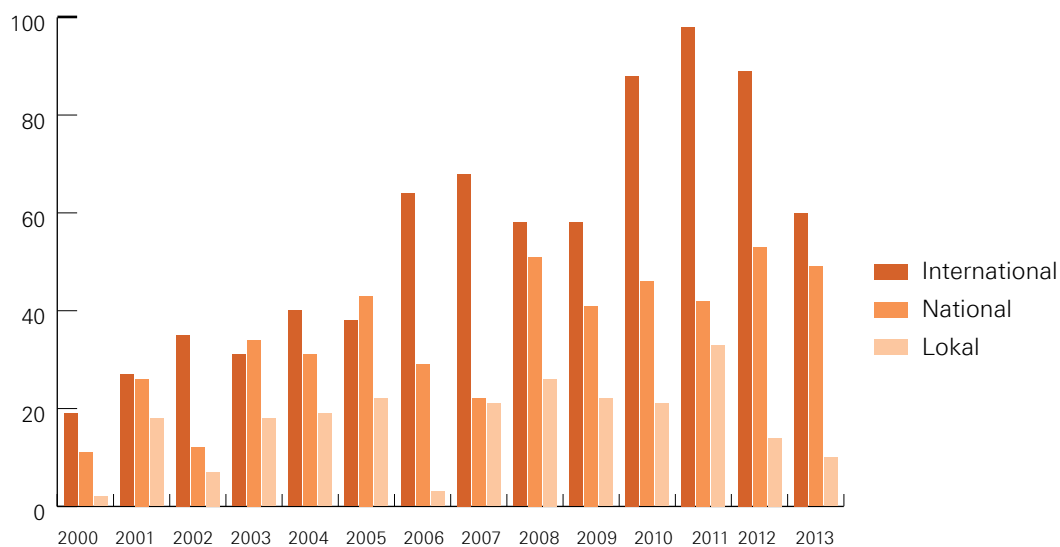
Zuniga, F., Schwappach, D., De Geest, S., & Schwendimann, R. (2013). Psychometric properties of the Swiss version of the Nursing Home Survey on Patient Safety Culture. *Safety Science*, 55(0), 88-118. [IF: 1.785](#)

PRÄSENTATIONEN 2013

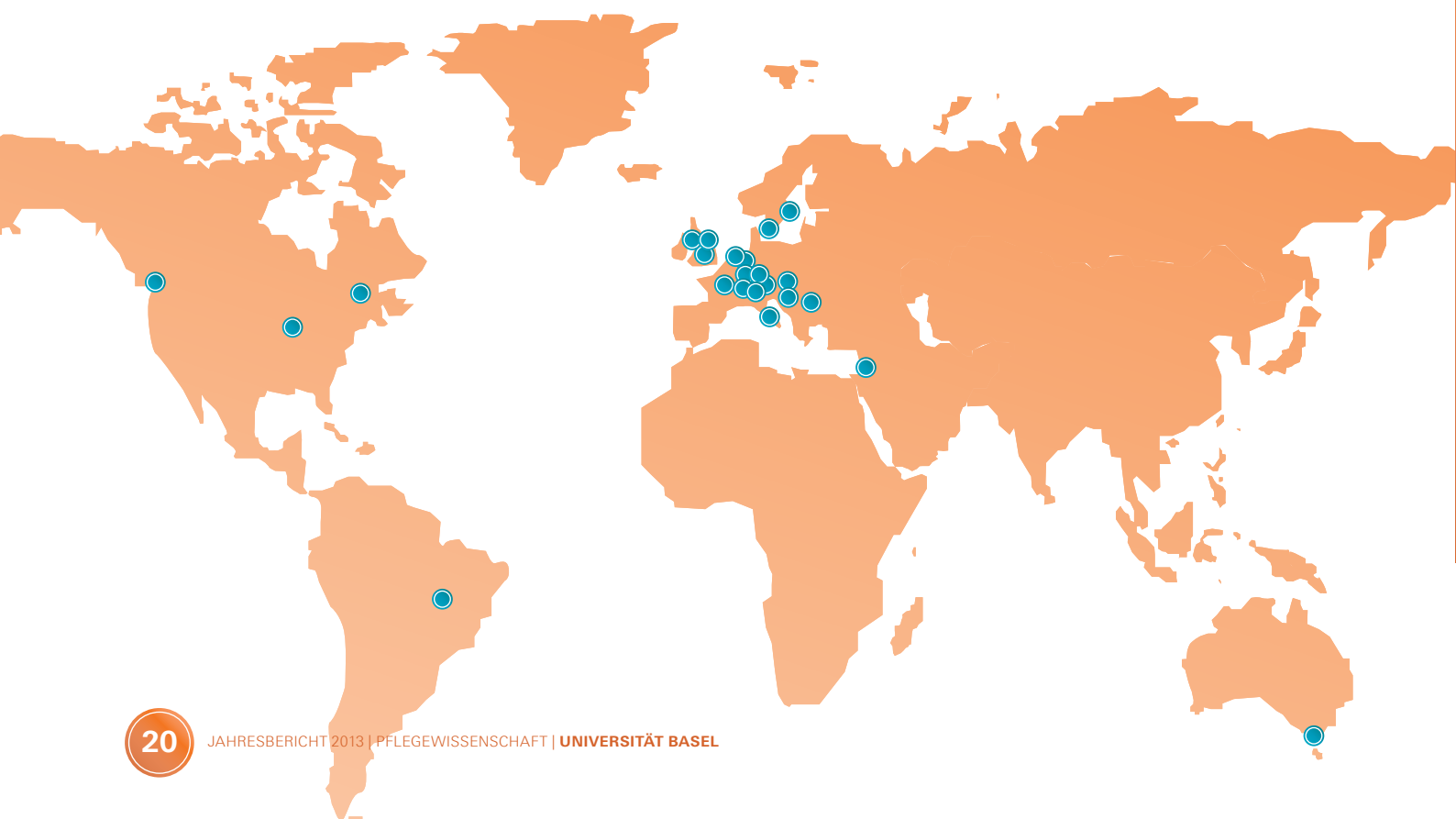
Wissenschaftliche Präsentationen

International	60
National	50
Lokal	11

Zusätzlich zu zahlreichen nationalen und lokalen Präsentationen hatten unsere Dozenten internationale Präsentationen in 30 Städten von 16 Ländern weltweit.



Internationale Präsentationen in 30 Städten



PARTNERSCHAFTEN

AKADEMIE-PRAXIS-PARTNERSCHAFTEN

Die Bedeutung von Akademie-Praxis-Partnerschaften

Akademie-Praxis-Partnerschaften (APPs) sind strukturierte Kooperationen zwischen Universität und Praxis. Es hat sich gezeigt, dass durch starke Partnerschaften zwischen der Hochschule und den Pflegedienstleistern die Versorgung der Patienten deutlich verbessert und mehr Innovationen hervorgerufen werden können. Akademie-Praxis-Partnerschaften sind für die Pflege zu einem wesentlichen Instrument geworden, um ihre Aufgabe in der Gesellschaft erfolgreich erfüllen zu können. Im klinischen Bereich erleben wir ein zunehmendes Interesse an den neu entstandenen Rollen und Fähigkeiten akademischer Pflegeexperten.

Das INS hat Akademie-Praxis-Partnerschaften mit diversen Gesundheitsversorgungseinrichtungen, wie Krankenhäusern, Gesundheitszentren auf Gemeindeebene, Gesundheitsbehörden, Pflegeheimen, Schulen und Regierungsbehörden. Diese Partnerschaften basieren auf unterschiedlichen Strukturebenen, von informellem Engagement bis zu hochstrukturierten Engagements mit Kooperationsverträgen. Durch die strukturelle Vernetzung geben und erhalten wir Zugang zu Ressourcen für eine gegenseitige Unterstützung und Weiterentwicklung der Pflegeforschung, Bildung und klinischen Praxisentwicklung. Die Entdeckung und Nutzung von Synergien führt dadurch zu besseren Patientenergebnissen.



Unsere wichtigsten Akademie-Praxis-Partnerschaften

Die strukturiertesten und etabliertesten Akademie-Praxis-Partnerschaften existieren seit Jahren zwischen dem INS und dem Universitätsspital Basel sowie dem Inselspital Universitätsspital Bern. Eine noch recht junge offizielle Akademie-Praxis-Partnerschaft besteht zwischen dem INS und dem Verband gemeinnütziger Basler Alterspflegeheime (VAP) sowie dem Verband Baslerbieter Alters-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen (BAP). Das Ziel aller unserer Akademie-Praxis-Partnerschaften ist es, die akademische Welt des INS mit der klinischen Pflegepraxis zu vernetzen. Gemeinsame Projekte in Aus- und Weiterbildung von Krankenhaus- und Pflegeheimpersonal sowie Forschungsmöglichkeiten in der Pflegepraxis bieten ideale Voraussetzungen für eine weitsichtige Entwicklung der Pflege in der Schweiz.

Die Akademie-Praxis-Partnerschaft mit dem Universitätsspital Basel

Kontaktpersonen:

Jacqueline Martin, PhD, RN

Leiterin Ressort Pflege/MTT

jacqueline.martin@usb.ch

Irena Anna Frei, PhD, RN

Leiterin Abteilung Praxisentwicklung Fachbereich Pflege

irenaanna.frei@usb.ch



Angestellte des Universitätsspitals Basel
mit Lehraufträgen am INS:

Kurs «Advanced Nursing Practice»:

D'Astolfo Susanne, MNS
Grossman Florian, MNS
Hasemann, Wolfgang, PhD, RN
Pretto Manuela, MNS
Ulrich Anja, MNS

Kurs «Clinical Assessment»:

Bläuer Cornelia, MNS
Pretto Manuela, MNS
Stoll Hansruedi, MNS

Kurs «Clinical Leadership»:

Frei Irena Anna, PhD, RN
Hoffmann Susanne, Dr. sc. (ETH)
Martin Jacqueline, PhD, RN
Prat Doris, CNS

Kurs «Gemeindeassessment»:

Ulrich Anja, MNS
Stoll Hansruedi, MNS

Universitätsspital Basel 2013

Gemeinsame Forschungsprojekte	3
Bachelor-Studierende vom USB	8
Master-Studierende vom USB	8
Doktoranden vom USB	2
Masterabschlüsse für Studierende/Mitarbeiter vom USB	0
Promotionsabschlüsse für Studierende/Mitarbeiter vom USB	1
Masterarbeiten von Studierenden/Mitarbeitern vom USB	0
Leadership-Projekte im USB	2
Gastdozenten/internationale Professoren am USB, die vom INS eingeladen waren	2

Die Akademie-Praxis-Partnerschaft mit dem Inselspital Universitätsspital Bern

Kontaktperson:

Elisabeth Spichiger, PhD, RN

elisabeth.spichiger@insel.ch



Angestellte des Inselspitals Universitäts-
spital Bern mit Lehraufträgen am INS:

Kurs «Clinical Leadership»:

Herrmann Luzia, MHA

Grand Francis, MNS

Kurs «Patientensicherheit und Qualität»:

Küng Kaspar, MSc

Inselspital Universitätsspital Bern 2013

Gemeinsame Forschungsprojekte	7
Bachelor-Studierende vom Inselspital	7
Master-Studierende vom Inselspital	9
Doktoranden vom Inselspital	1
Masterabschlüsse für Studierende/Mitarbeiter vom Inselspital	1
Promotionsabschlüsse für Studierende/Mitarbeiter vom Inselspital	0
Masterarbeiten von Studierenden/Mitarbeitern vom Inselspital	1
Leadership-Projekte im Inselspital	1
Gastdozenten/internationale Professoren am Inselspital, die vom INS eingeladen waren	3

Die Akademie-Praxis-Partnerschaft mit den Alters-, Pflege- und Betreuungsverbänden von Basel und Basel-Land

Kontaktpersonen:

Basel (VAP): Claudia Roche

claudia.roche@vap-bs.ch

Basel-Land (BAP): Andi Meyer

andi.meyer@bap-bl.ch

Im Rahmen der Akademie-Praxis-Partnerschaft wird
gemeinsam vom INS, VAP und BAP ein 10-tägiger
Leadership-Kurs für das untere und mittlere Kader in
Pflege und Betreuung, Therapie und Hauswirtschaft
unter Leitung von Dr. Miriam Engelhardt angeboten.



AKADEMISCHE PARTNERSCHAFTEN

Akademische Partnerschaften sind der Lebensnerv wissenschaftlicher Forschung. Enge Kontakte und Partnerschaften innerhalb der Universität Basel und mit anderen Schweizer Hochschulen (wie dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Lausanne) sowie internationale Partnerschaften mit führenden Hochschulen weltweit bieten unzählige Möglichkeiten für Synergien und wertvolle Inspirationen.

Akademischer Partner in der Schweiz:

Das Institut für Pflegewissenschaft und das Institut Universitaire de Formation et de Recherche en Soins (IUFRS), Université de Lausanne, teilen sich eine interuniversitäre Plattform für die pflegewissenschaftliche Doktorandenausbildung.



Kontaktpersonen am Institut Universitaire de Formation et de Recherche en Soins (IUFRS), Universität Lausanne:

Diane Morin, PhD

Ordentliche Professorin, Direktorin
diane.morin@unil.ch

Anne-Sylvie Ramelet, PhD

Assoziierte Professorin
anne-sylvie.ramelet@unil.ch

International academic partners:

- **KU-Leuven, Belgium**
- **Boston College, USA**
- **Duke University, USA**
- **Johns Hopkins University, USA**
- **University of Pennsylvania, USA**
- **University of Pittsburgh, USA**

WEITERE INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN:

Strengthening Nursing in Bosnia-Herzegovina (ProSes)

Kontaktperson INS: **Greet Van Malderen, lic. iur., MBA, MSc. Dev. Man.**
greet.vanmalderen@unibas.ch

Das Projekt «Stärkung der Pflege in Bosnien-Herzegowina (BiH)» zielt darauf ab, durch die Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit von Pflegeleistungen, insbesondere auf der Ebene der Primärversorgung, und durch den Zugang zu Pflegeleistungen für Risikogruppen, nachhaltige Verbesserungen bei den Gesundheitsergebnissen in Bosnien und Herzegowina zu erreichen. Das ProSes-Projekt wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) finanziert und durch ein Konsortium, bestehend aus Partnern aus Bosnien und Herzegowina sowie der Schweiz entwickelt und realisiert. Dazu gehören die Fondacija fami (BiH), die Universitätskliniken Genf, Abteilung für Internationale und Humanitäre Medizin (HUG) und das INS. Weitere internationale Expertise wird vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK), dem Schweizerischen Roten Kreuz, dem WHO-Kooperationszentrum für Primary Health Care Nursing in Maribor, dem International Council of Nurses und dem Basel Institute on Governance gestellt. Das Projekt umfasst beide Entitäten von Bosnien und Herzegowina (Republika Srpska und Föderation Bosnien-Herzegowina) und den Brcko District. Die erste Interventionsphase deckt den Zeitraum zwischen Oktober 2012 und September 2016 ab.

NACHRUF

Dr. Christoph Abderhalden

Die Mitarbeitenden und Studierenden des Instituts für Pflegewissenschaft trauern um ihren sehr geschätzten und beliebten Kollegen und Lehrbeauftragten Dr. Christoph Abderhalden, von dem sie im Jahr 2013 Abschied nehmen mussten. Christoph Abderhalden war Direktor Pflege und Pädagogik in den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern und als Lehrbeauftragter am Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel tätig. Er verstarb am 10. März 2013 an den Folgen seiner Krebserkrankung.

Roger Hasler

Roger Hasler, ein Freund und Sponsor des INS, der unsere Arbeit viele Jahre lang unterstützt hat, ist im Oktober 2013 unerwartet verstorben. Wir sind ihm dankbar für seine Grosszügigkeit und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

DANK

Das Institut für Pflegewissenschaft möchte sich bei den vielen Kooperationspartnern, Institutionen und Freunden des INS bedanken, die uns im Jahr 2013 unterstützt haben. Insbesondere danken wir den folgenden Stiftungen, Institutionen und Unternehmen für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung:

- AGE Stiftung
- Alzheimer Stiftung
- Astellas
- BAG Bern
- Curaviva
- DEZA
- EDA
- Forschungsfonds Universität Basel
- Krebsforschung Schweiz
- NIH
- Novartis
- Roche
- SAMW
- Schweizerisches Nationalfonds
- Sigma Theta Tau
- Stiftung Pflegewissenschaft Schweiz
- Stiftung zur Krebsbekämpfung
- Schweizer Krebsliga
- Think Suisse

MITARBEITENDE

Professorinnen/Gastprofessorinnen

Sabina De Geest
Sandra Engberg
Rebecca Spirig

PostDoc und Lehrbeauftragte

Dietmar Ausserhofer
Lut Berben
Alexander Bischoff
Eva Cignacco
Kris Denhaerynck
Miriam Engelhardt
Katharina Fierz
Max Giger
Dalit Jäckel
Antje Koller
Stephan Krähenbühl
Oliver Mauthner
Dunja Nicca
René Schwendimann
Elisabeth Spichiger
Waltraut Von Klitzing-Naujoks

Assistierende und Projektmitarbeitende

Sonja Beckmann
Hanna Burkhalter (bis 30.09.2013)
Suzanne Dhaini
Morag Henry
Monika Kirsch
Karin Zimmermann
Franziska Zuniga

Administration/IT

Stephanie Gehlen
Michael Huber
Irène Käelin (bis 31.12.2013)
Cornelia Kern
Brenda Marcus
Klara Remund
Petra Rusch
Marc Sladek
Greet Van Malderen

E-Mail: Vorname.Nachname@unibas.ch

Herausgeberin

Institut für Pflegewissenschaft
Universität Basel
Bernoullistrasse 28
CH-4056 Basel

T +41(0)61 267 30 40
F +41(0)61 267 09 55
www.nursing.unibas.ch
nursing@unibas.ch

Gesamtredaktion

Sabina De Geest, PhD, RN, FAAN, FRCN
Stephanie Gehlen, PhD
Brenda Marcus

Gestaltung

Michael Huber

Druck

Schwabe AG, Muttenz

Dieses Werk, einschliesslich alle seiner Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Instituts für Pflegewissenschaft und der beteiligten Institutionen unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2014 Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Universität Basel

